und Conochaete) und drei neue Species 1) (Dicoleon Nordstedtii, Conochaete polytricha und C. comosa) gemacht hat.

Prag, im October 1893.

Zur Abwehr der Vorwürfe und Behauptungen des Herrn Professor Hansgirg in Prag 2).

Dr. H. Klebahn in Bremen.

In meinem Aufsatze "Zur Kritik einiger Algengattungen" 3) bin ich genöthigt gewesen, Herrn Professor Hansgirg eine Anzahl Ungenauigkeiten in seinen wissenschaftlichen Arbeiten nachzuweisen (cfr. p. 288-292, 297, 299, 301, 318). Es war am Ende vorauszusehen, dass dies Herrn Hansgirg etwas in Harnisch bringen würde, trotzdem ich mich bemüht hatte, so sachlich wie möglich zu schreiben. Indem Herr Hansgirg es für gut befindet, sich nochmals über das Thema, das ihm bereits zweimal verhängnissvoll geworden ist 4), zu äussern, bekennt er frei, dass er auf meine "Art ihn anzugreifen, nicht reagire", und dass er eine "sachliche Erwiderung für unnöthig" halte; man darf sich also nicht wundern, dass er statt begründeter Beweise Vorwürfe und Verunglimpfungen, statt sachlicher Erwiderungen leere Behauptungen auftischt.

Im Interesse der Wahrheit und zu meiner Rechtfertigung vor den Lesern des Centralblatts gebe ich folgende Erklärungen ab:

1. Durch einen bedauerlichen, mir selbst trotz des Umstandes, dass die betreffende Tafel einem anderen Aufsatze bei gegeben ist, jetzt nicht recht begreiflichen Irrthum habe ich die Abbildungen von Herposteiron polychaete Hansg. in Flora 1888. Taf. XII. bei der auf p. 295 in meinem Aufsatze gegebenen Zusammenstellung übersehen. Dass es nicht in böser Absicht geschehen ist, geht schon daraus hervor, dass ich die im (deutsch geschriebenen) Prodromus II. p. 218, enthaltene Abbildung, sobald sie mir bekannt wurde, auf Seite 319, Zeile 4-7 von unten, an einer sehr auffälligen Stelle, ausdrücklich erwähnt habe. Da

¹⁾ Zweifelhafte Gattungen und Arten! (K.'s Gattungs- und Arten-Charaktere: Einfache oder doppelte Borstenscheide, Anzahl von Borsten, mehr oder weniger stark entwickelte Gallerthüllen, Verbindungsschläuche etc. sind nicht konstant, sondern variabel.

²) "Mein letztes Wort über Chaetosphaeridium Pringsheimii Kleb. und Aphanochaete globosa (Nordst.) Wolle." (Botanisches Centralblatt. Bd. LVI. p. 321.)

³⁾ Pringsheim's Jahrbücher. Bd. XXV. Auf diese Arbeit beziehen sich die im Text gegebenen Seitenangaben.

⁴⁾ Oesterreichische botanische Zeitschrift. 1892. No. 11. November. 1893. No. 2. Februar.

nun Herr Hansgirg behauptet, ich hätte sie nicht erwähnt, somuss ich ihm den Vorwurf der unrichtigen Angaben zurückgeben 1).

Da ferner mein Urtheil über H. polychaete und über Herrn Hansgirg's wissenschaftliche Leistungen nicht um ein Haar breit durch mein Versehen geändert wird, so verbitte ich mir den Vorwurf, dass ich meine "Ansichten durch unrichtige Angaben vertheidigt" hätte!

2. Es ist nicht wahr, dass ich die Identität von Chaetosphaeridium Pringsheimii mit Hansgirg's var. minor "offen anerkannt" hätte; das konnte ich gar nicht, da Herr Hansgirg mir kein Material senden wollte. Ich habe nur gesagt, dass Hansgirg's Alge wahrscheinlich, und zwar nur mit meiner forma conferta identisch sei. (Siehe die Worte p. 306, Zeile 14—18.)

3. Herr Hansgirg scheint seine Prioritätsansprüche auf den Speciesnamen "minus" noch nicht aufgegeben zu haben, macht aber keinen Versuch, meine Behauptung, an der ich noch jetzt festhalte, dass seine "var. minor" durch die dabei stehende Beschreibung überhaupt nicht begründet sei, zu widerlegen. Wollte man Speciesnamen auf ungenügende Diagnosen gründen, so müsste die Alge allerdings "Chaetosphaeridium minus" heissen, aber der Autor des Speciesnamens wäre dann Nordstedt

und nicht Hansgirg (cfr. p. 296, 297, 319).

4. Aus den Worten Hansgirg's: "In welcher er (Klebahn)... die von mir constatirte Identität des Herposteiron confervicola Näg. mit Herposteiron repens (A. Br.) Wittr., sowie die von mir... erwähnte specifische Verschiedenheit der Aphanochaete globosa f. minor und f. major Nordst. bestätigt hat", könnte ein Uneingeweihter schliessen, ich hätte von Hansgirg längst Nachgewiesenes nur bestätigt. Ich wiederhole zunächst, dass Hansgirg seinerzeit die Ausdrücke: "Der Verfasser glaubt" und "wird sich höchstwahrscheinlich herausstellen" gebraucht, aber weder Begründungen noch Beschreibungen gegeben hat. Das Verdienst, auf die (übrigens nicht absolut sicher ausgemachte) Identität von Herposteiron confervicola Näg. und Aphanochaete repens A. Br. hingewiesen zu haben, soll Herrn Hansgirg nicht bestritten werden, im übrigen aber hat er die Synonymie und die Diagnosen von Herposteiron und Aphanochaete nur verwirrt²). Was die f. minor und die f. major Nordst. betrifft, so ist von ihnen in Hansgirg's vorletzter Publication³) überhaupt nicht mehr die Rede,

¹⁾ Die böhmische Ausgabe des Prodromus kenne ich allerdings nicht. Herr Hansgirg weiss sehr gut, dass die böhmische Sprache nicht zu den internationalen Sprachen gehört; auch konnte ich nicht ahnen, dass in der vom Verfasser selbst redigirten deutschen Ausgabe wichtige Sachen ausgelassen seien.

Dass Herposteiron globiferum in der Phycothek ausgegeben war, wusste ich; mir war aber die Phycothek nicht zugänglich, und ich verzichtete auf die Untersuchung, da die genannte Alge nach Hansgirg's Beschreibung und Abbildung nicht zu Aphanochaete A. Br. gehört.

²⁾ cfr. p. 279-294 meiner Arbeit. — Zur Klärung dieser Verhältnisse trägt ganz besonders auch die Arbeit von J. Huber, Annales des sciences naturelles. 7. Sér. T. XVI. p. 278-290. bei.

³⁾ Oesterreichische botanische Zeitschrift. 1893. No. 2. Februar.

sondern nur von "Aphanochaete globosa". Man kann auch nicht einmal rathen, an welcher der Formen die Zahlenangaben Hansgirg's gemessen sind, denn eine Vergleichung mit den von mir angegebenen Maassen zeigt, dass sie zur Hälfte auf die eine, zur Hälfte auf die andere meiner Arten") passen! Ich verwahre mich also dagegen, dass ich von Hansgirg "erwähnte Verschiedenheiten bestätigt" hätte!

5. Die Erklärung der von mir neu aufgestellten Gattungen und Arten für zweiselhafte ist eine jener leicht hingeworsenen Aeusserungen, deren ich Herrn Hansgirg leider mehrere vorzuwersen genöthigt war (p. 289, 299, 301). Dass Hansgirg, Nordstedt und "andere Algologen" bisher Algen vereinigt haben, die nach eingehenderer Prüfung zu trennen sind, kann doch wahrhaftig kein Grund sein, sie nicht zu trennen. Auf den Grad der Genauigkeit von Hansgirg's Untersuchung dieser Algen habe ich p. 289 bereits ausmerksam gemacht; auch das eben Erwähnte ist ein lehrreiches Beispiel. Was Nordstedt betrifft, so hat dieser nach der von mir p. 303 abgedruckten brieflichen Mittheilung in Aphanochaete globosa selbst drei Formen erkannt; die in seinen mikroskopischen Präparaten nur in zwei Exemplaren enthaltene Conochaete comosa hatte er übersehen. "Andere Algologen" aber haben, so weit ich weiss, gar keine eigenen Beobachtungen über diese Algen publicirt²).

Ich will meinen Versuch der Unterscheidung und Gruppirung dieser Algen gern meistern lassen, aber nur von einem Forscher, der mit Sorgfalt untersucht und über besseres und womöglich lebendes Material verfügt, 3). Herr Hansgirg mag also seine Nörgeleien an meinen Diagnosen, sowie den Vorwurf

1) Man vergleiche:

Zellen. Scheidendicke. Scheidenlänge.

"Chaetosph. majus" Hansg. nom. nud. November 1892: "Aphanoch. globosa" Hansg. Febr. 1893: Dicoleon Nordstedtii Kleb. p. 310: Chaetosph. globosum (Nordst.) Kleb. p. 306:

12-18. 2-3. 16-17.

Die Angabe (56-84) habe ich nach Hansgirg's Worten: "4-6mal länger als die sie tragende Zelle" berechnet.

$$\frac{12+16}{2} = 14$$
. $14 \times 4 = 56$. $14 \times 6 = 84$.

²) Allerdings ist mir das Werk von Wolle, Freshwater Algae of the United States 1887, nicht zugänglich. Doch kann Wolle nichts von Nordstedt's Originalbeschreibung Abweichendes publicirt haben, da es sonst in De Toni's Sylloge, wo Wolle citirt ist, stehen müsste. Aus der Vereinigung von Aph. globosa mit Aph. repens bei Wolle folgt auch, dass er diese Algen nicht genauer untersucht hat.

⁸⁾ Diese Algen sind zum grössten Theil bis jetzt nur aus Neu-Seeland bekannt.

der "Speciesmanie"1) (ich selbst habe diesen Ausdruck

nicht gebraucht) für sich behalten.

6. Dass ich Hansgirg's Brief veröffentlichte, war zur Rechtfertigung meines Verhaltens nicht zu vermeiden. Leider konnte ich infolge des Briefes Herrn Hansgirg nicht erst um Erlaubniss bitten; auch hatte ich ihm keine Veranlassung gegeben, mir für ihn Compromittirendes zu schreiben. "Verdächtigungen" enthalten meine Ausführungen nicht, soweit ich weiss, es sei denn, dass man tadelnde Urtheile über wissenschaftliche Leistungen mit diesem Namen belegt. Beim Citiren Druckfchler und dergleichen stillschweigend zu beseitigen, halte ich nicht für zulässig; ich verweise auf die gleiche Behandlung einiger Worte von Möbius, p. 292, Zeile 7. Uebrigens bin ich bestrebt gewesen, meine Behauptungen durch gute, sachliche Gründe, die zu widerlegen Herr Hansgirg bis jetzt nicht einmal versucht hat, zu beweisen. Zu "vertheidigen " waren sie nicht, da sie nicht angegriffen waren, auch wüsste ich nicht, was ich durch die von Herrn Hansgirg angegebenen Mittel hätte "vertheidigen" können!

Ich meine also, dass es von Seiten meines geschätzten Gegners, dessen Eifer und Verdienste um die Algologie ich anerkenne und zu würdigen weiss, wenngleich ich mit seiner Art zu arbeiten und seinen Fachgenossen zu begegnen 2), nicht in jeder Beziehung einverstanden bin, in diesem Falle klüger gewesen wäre, zu schweigen.

Bremen, November 1893.

Instrumente, Präparations- und Conservations-Methoden.

Brunner, G. und Zawadzky, A., Zählplatte zu den Petri'schen Schalen. Mit 1 Figur. (Centralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde. Bd. XIV. 1893. No. 19. p. 616-618.)

Fermi, Claudio, Kleine Mittheilungen zur bakteriologischen Technik. Mit 1 Figur. (l. c. p. 613-616)

Hauser, G., Weitere Mittheilungen über Verwendung des Formalins zur Conservirung von Bakterienculturen. (Münchener medicinische Wochenschrift, 1893. No. 35. p. 655-656.)

Klein, E., Zur Kenntuiss der Geisselfärbung des Choleravibrio. (Centralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde. Bd. XIV. 1893. No. 19. p. 618-619.)

Referate.

Palla, E., Beitrag zur Kenntniss des Baues des Cyanophyceen-Protoplasts. (Berichte der Deutschen botanischen Gesellschaft. 1893. p. 394-395.)

¹⁾ Das Sonderbaste an diesem Vorwurf (vergl. die letzten 9 Zeilen) ist, dass Herr Hansgirg die Gattung Chaetosphaeridium längst als begründet anerkannt hat, sowie dass er für die Art Ch. Pringsheimit und für die "specifische Verschiedenheit der Aphanschaete globosa f. menor und f. major Nordst.", die icu nur "bestätigt" haben soll, seine eigene Priorität geltend zu machen, bemüht ist!

3) cfr. Prodromus, II. Theil, deutsche Ausgabe, Schlusswort. p. 268.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Centralblatt

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: <u>56</u>

Autor(en)/Author(s): Klebahn Heinrich

Artikel/Article: Zur Abwehr der Vorwürfe und Behauptungen des Herrn

Professor Hansgirg in Prag²). 323-326